



Liebe Leserinnen und Leser,

wer jemals einen Umzug bewältigt hat, kann den Aufwand dafür beurteilen. Sie mögen daran ermessen, was es bedeutet, wenn ein ganzes Museum geräumt werden muss. Genau diese Aufgabe haben die MitarbeiterInnen des Hessischen Landesmuseums Kassel vor sich.

Doch der Lohn der Mühen winkt: Denn das Haus wird mit einem Kostenaufwand von rund 30 Millionen Euro umfassend saniert und die Sammlungen in neue, zeitgemäße Präsentations-Zusammenhänge gestellt. Die ambitionierte Maßnahme ist ein wichtiger Baustein des Projektes „Museumslandschaft Kassel“ zur Neuordnung der Kasseler Museumslandschaft, in das die Landesregierung 200 Millionen Euro investieren wird.

Seit seiner Eröffnung hat das Hessische Landesmuseum Kassel eine wechselvolle Nutzungsgeschichte erlebt. Vor fast 100 Jahren, am 23. August 1913, wurde das von Theodor Fischer entworfene Gebäude als Museum für hessische Landesgeschichte feierlich eröffnet. Mit seinem markanten Turm setzt es einen städtebaulichen Akzent am Beginn der Wilhelmshöher Allee.

Seitdem waren zahlreiche Sammlungen des Hessischen Kulturerbes, darunter die Antikensammlung und Werke der Gemäldegalerie Alte Meister, schon hier untergebracht. Derzeit sind die Sammlungen für Vor- und Frühgeschichte, das Deutsche Tapetenmuseum und die Sammlung „SchatzKunst 800 – 1800“ ausgestellt. Nach dem umfassenden Umbau wird künftig beispielsweise auch die Sammlung für Volkskunde präsentiert werden können, die seit Jahrzehnten aus Platzgründen im Depot schlummert. Dann wird das Museum tatsächlich die Funktion erfüllen, für die es erbaut wurde: Ein Haus der Hessischen Landesgeschichte zu sein!

Während die Architekten - das renommierte Stuttgarter Architekturbüro HG Merz - die Sanierung vorbereiten und die Museums-Experten die neue Ausstellung planen, wird hinter den Kulissen des Museums eifrig inventarisiert, begutachtet, gesichert und gepackt. Denn bevor die Umbaumaßnahmen beginnen können, muss das gesamte Haus geräumt werden! Eine wahre Herkulesaufgabe, von der Ihnen diese Broschüre einen Eindruck vermitteln soll, verbunden mit der Gewissheit, dass wir konsequent und stetig voran gehen auf dem Weg zu einer erfolgreichen Museumslandschaft Kassel.

Udo Corts
Hessischer Minister für Wissenschaft und Kunst

Kontakt

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Rheinstraße 23-25, 65185 Wiesbaden

Museumslandschaft Hessen Kassel
Postfach 41 04 20, 34066 Kassel
Telefon: 05 61/3 16 80-0
Fax: 05 61/3 16 80-111
E-Mail: info@museum-kassel.de

www.hmwk.hessen.de
www.museum-kassel.de



Museumslandschaft Kassel.
Hier ist Kultur in Bewegung!

Bildnachweis

Olaf Mextorf, Kulturpol; Dieter Schwerdtle; Ute Brunzel und Arno Hensmanns, mhk

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinarbeit der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst



Museum in Bewegung!
**Das Hessische Landesmuseum Kassel
wird modernisiert**

Information zur Museumslandschaft Kassel | Nr. 2



An **Hessen** führt kein Weg vorbei.

Säurefrei und stoßfest

Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste



Seit geraumer Zeit laufen die Vorbereitungen für den vorübergehenden Umzug des Hessischen Landesmuseums in ein Depot auf Hochtouren. Ein Team aus Restauratorinnen und Restauratoren reinigt, sichert und verpackt vorsichtig die wertvollen Stücke.

Mehr als 1,25 Millionen Gegenstände werden bewegt. Das erfordert eine ausgefeilte Logistik und – im wahrsten Sinn des Wortes – viel Fingerspitzengefühl. Denn Prunkpokale, Porzellanvasen, Tongefäße oder astronomische Instrumente, aber auch exotische Masken, Möbel und Trachten sind extrem empfindlich.

Die aufwendigen Arbeiten, die zusätzlich zur alltäglichen Arbeit erbracht werden müssen, lassen sich ohne Unterstützung durch externe Restauratoren kaum bewältigen – allein die Sammlung Angewandte Kunst umfasst etwa 35.000, das Deutsche Tapetenmuseum rund 25.000 Objekte.

Um die historischen Schätze für die Zukunft zu erhalten, wird für jede Objekt- und Materialgruppe ein Umzugskonzept nach strengen konservatorischen Auflagen entwickelt. So erhalten beispielsweise die empfindlichen Masken der Ethnologischen Sammlung maßgeschneiderte Behälter aus Spezialkartonage, die zur besseren Übersicht außen mit einem Foto versehen sind. Alterungsbeständig- und Materialverträglichkeit sind wichtige Kriterien für die Verpackungen; daher verwenden die Fachleute nur säurefreie und schadstoffgeprüfte Materialien.

Abhängen und Durchbrechen

Ein Umzug erfordert professionelles Know how

Ein sensibler Umzug erfordert Erfahrung, profundes logistisches Know how und Professionalität. Die MitarbeiterInnen des Museums werden daher von Fachleuten aus Spezialspeditionen für Kunstgut unterstützt, die für die sichere Durchführung des Umzugs sorgen.

Sperrige Objekte wie große Schränke oder Turmuhren zerlegt das Fachpersonal für den Transport in Einzelteile.

Eine große Herausforderung stellt die Abnahme der Tapeten im ersten Stock des Landesmuseums dar. Hier kommen ebenfalls Spezialfirmen zum Einsatz, wenn die empfindlichen historischen Tapeten von den Wänden entfernt werden.

Besonders schwierig wird sich die Ablösung der über drei Meter hohen Panoramatapeten von ihrem gerundeten Untergrund gestalten. Für die Lagerung der großen Formate werden spezielle Mappen (3 x 2m) und Regalfächer angefertigt.

Ungewöhnliche Methoden kommen im Museumskeller zum Einsatz. Hier lagern seit Kriegsende die schweren und überdimensionalen Grabmale aus der Sammlung für Angewandte Kunst. Um sie aus dem Gebäude transportieren zu können, müssen sogar extra die Türdurchgänge verbreitert werden.

Rein und raus

Depots bergen museale Schätze

Die Sammlungen der Museumslandschaft Hessen Kassel sind über Jahrhunderte gewachsen und umfassen viele unterschiedliche Bereiche. Nur ein kleiner Teil der Exponate konnte bislang in Dauerausstellungen präsentiert werden. Auch nach der Sanierung wird nicht jedes Objekt und Exponat präsentiert werden können.

Die Nicht-Sichtbarkeit musealer Schätze für die Besucher hat jedoch auch Vorteile im Falle eines Umzugs: eine Vielzahl von Objekten lagert in den Depots und so können die aufwendigen Umzugsvorbereitungen ohne Störungen des Museumsbetriebes und somit unbemerkt von den Besuchern weiter laufen.

Einige der heutigen Depoträume im Landesmuseum werden künftig als Ausstellungsfläche genutzt. Also werden externe Depots benötigt. Sie müssen vor ihrer Nutzung entsprechend fachgerecht ausgestattet werden, damit z.B. neue Objekte vorsorglich gegen Schädlingsbefall behandelt werden können. Damit ist gewährleistet, dass auch die Objekte, die nicht präsentiert werden (können), unter besten Bedingungen für die Zukunft bewahrt werden.

